

metallnachrichten

Für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg

Nr. 01 – April 2013

Kfz-Handwerk: Jetzt über die Forderung diskutieren!

Tarifrunde 2013 hat begonnen!

Unsere IG Metall-Tarifkommission für das Kfz-Handwerk Baden-Württemberg hat Ende März die Kündigung der Tarifverträge über Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütungen beschlossen. Damit beginnt in den Betrieben und den Verwaltungsstellen jetzt die Diskussion über eine Forderung

für die Tarifrunde 2013. Eine Erhöhung der Entgelte steht dabei im Vordergrund, das zeichnet sich bereits ab. Die Tarifkommission wird am 23. April die Forderung beschließen. Einen ersten Verhandlungstermin gibt es bereits schon – am 16. Mai, noch bevor die Tarifverträge auslaufen.

Das Autojahr 2012 kann mit gestiegenen Umsätzen im Service und bei Gebrauchtwagen aufwarten, dagegen gab es Rückgänge im Neuwagenhandel mit regionalen Unterschieden. In der Region Stuttgart ist der Automarkt in 2012 sogar noch leicht gewachsen.

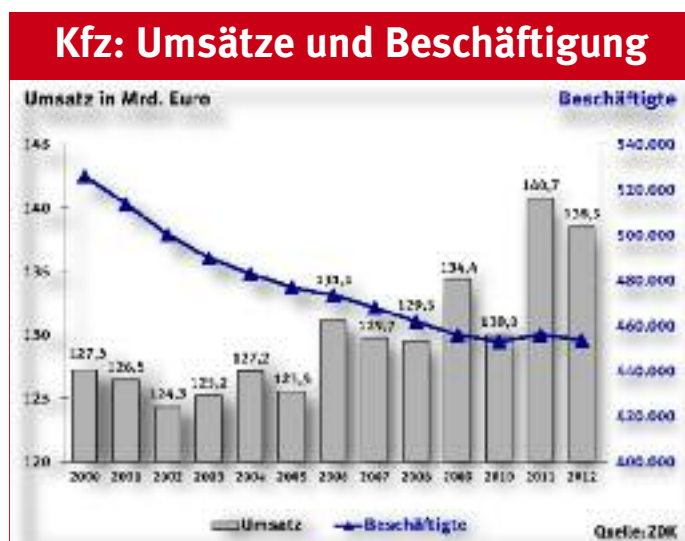
Nach wie vor ist das Servicegeschäft die tragende Säule, die Auslastung in den Werkstätten lag durchschnittlich bei 83 Prozent. 2012 konnte der Umsatz zum Vorjahr um 3,2 Prozent gesteigert werden – das sind 900 Millionen Euro mehr. Die Zahl der Beschäftigten ist dagegen leicht rückläufig, wobei sich die Zahl der Auszubildenden stabil zeigt. Damit hat sich das Kfz-Handwerk im Wettbewerb um die Azubis gut geschlagen, auch dank unserer Tarifverträge.

Drei gute Gründe für mehr Geld:

1. Höhere Löhne und Gehälter sollen die Preissteigerungen ausgleichen, andernfalls verlieren die Einkommen an Kaufkraft. 2012 stiegen die Verbraucherpreise um zwei Prozent und auch für 2013 werden gut zwei Prozent vorhergesagt.

2. Die Produktivität steigt immer weiter – auch im Kfz-Handwerk. Die Leistungssteigerung soll sich nicht nur im Gewinn der Arbeitgeber, sondern auch bei den Beschäftigten auswirken.

3. Höhere Einkommen, damit größere Kaufkraft steigern den Konsum und stützen die Konjunktur. Beschäftigte werden am steigenden Wohlstand beteiligt und tragen auch entscheidend dazu bei, dass sich der Wohlstand weiterentwickelt und Arbeitsplätze sicherer werden. »Jetzt müssen die Beschäftigten profitieren«, sagt Sabine Zach, die Verhandlungsführerin



der IG Metall Baden-Württemberg: »Vor allem die hohen Preissteigerungen – im Südwesten aktuell 2,5 Prozent – verlangen deutliche Erhöhungen.«

Wie geht es jetzt weiter?

Aktuell läuft die Forderungsdiskussion in den Betrieben und der IG Metall vor Ort. Die Verhandlungskommissionen der Bezirke treffen sich am 11. April in Frankfurt, um bundesweit die

weitere Vorgehensweise und die Frage der Forderungshöhe zu beraten. Besprochen werden soll dort auch, ob die IG Metall in allen 16 Tarifgebieten mit einer einheitlichen Forderung antreten wird. Die Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg wird unsere Forderung am 23. April beschließen. Inzwischen gibt es schon einen ersten Verhandlungstermin mit den Arbeitgebern – am 16. Mai. Die Tarifverträge laufen Ende Mai aus.





Baden-Auto: Leiharbeiter in unbefristeter Tarifbeschäftigung!

Die IG Metall in Freiburg und die Autohausgruppe Baden-Auto haben sich darauf geeinigt, dass Leiharbeiter in eine unbefristete Festanstellung zu Bedingungen des Flächentarifvertrages Kfz aufgenommen werden.

Mit dieser Entscheidung setzte der Arbeitgeber ein klares Zei-

chen für faire Entgelte. Thomas Kantelhardt von der IG Metall Freiburg begrüßt diese Entwicklung: »Der Arbeitgeber der Autohausgruppe Baden-Auto setzt mit der Umkehr in seiner Personalpolitik ein positives Zeichen für die Branche. Denn Leiharbeit bedeutet für die Beschäftigten Unsicherheit und schlechte

Löhne. Der Einkommensunterschied zwischen Stammesbeschäftigte und Leiharbeiter betrug teilweise über vierzig Prozent.«

Freiburgs Bevollmächtigter Hermann Spieß sagt: »Schuld daran, dass Missbrauch von Leiharbeit legalisiert wird, hat auch die Politik. In den vergan-

gen Jahren hat es der Gesetzgeber zugelassen. Jetzt mehrten sich die Urteile, die Leiharbeit stärker zu begrenzen. Gut so, denn sie soll nur zum Abbau von Spitzen für eine vorübergehende Zeit genutzt werden und nicht dauerhaft. Und sie soll schon gar nicht dauerhaft Arbeitsplätze ersetzen.«

Jetzt Mitglied werden!



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht m/w	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Land	PLZ	Wohnort		Telefon			
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>			
Straße		Hausnummer		E-Mail			
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>			
beschäftigt bei		Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium		<input type="checkbox"/> Vollzeit		<input type="checkbox"/> Teilzeit	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in					
<input type="text"/>		<input type="text"/>					

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift